

[**Sturz**]a. tief gepflühtes Feld (→ *stürzen*), °Gesamtgeb. vereinz.: *Sturzacker machen* „ganz tief ackern und bis zum Frühjahr liegen lassen“ Rottau TS; *Sturzacker* „frisch gepflühtes Feld“ Speinshart ESB.— Auch umgepflühtes Weide, Wiese, Brache, °OP vereinz.: °*Sturzacker* „umgeackerte bisherige Wiese“ Ambg. WBÖ I,71; Schwäb.Wb. V,1936.— DWB X,4,692.

[**Suppen**]a. meist Dim. 1 kleiner Acker od. Garten für Küchenbedarf, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Suppenackerl* „hauptsächlich für Küchenkräuter“ Wilharting AIB.— 2 scherzh. kleines Feld, °OB mehrf., °NB, °OP vereinz.: °*was willst denn du mit dein Suppenackerl* Kreuth MB.— Auch: °*Suppnackerl* „kleine Wiese“ Sachrang RO. W-2/23.

[**Über**]a. 1 wie → [*Über-land*]a., °OB, °NB vereinz.: °*Überacker* „weit von Hof entfernter Acker“ Erlstätt TS.— 2: °*Iwaagga* „Stück Land, das in ein anderes Flurstück hineinreicht“ Dachau.

WBÖ I,71.— S-16B9a, W-47/44.

[**Ulrichs**]a.: *Ulrichsäcker* „bevorzugte (von Schermäusen verschonte) Felder“ HÖFLER in: BzAnthr. 13 (1899) 100.— S. *Ulrich*.

†[**Waisel**]a. aufgegebenes Feld: *Bey allen in dasigen Bayrischen Landen befindlichen Waisel-Aeckern, Haiden, Mösern, Gehölzen und andern Gründen* 1723 WAGNER Beamte II,227.

SCHMELLER II,1020; WESTENRIEDER Gloss. 73.— DWB XIII,1054.

[**Wald**]a. 1 wie → [*Holz*]a.1, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*da Woldagga* „früher beliebt als Hirschanlocker“ Kchndemenrth NEW.— 2 wie → [*Holz*]a.2, OB, NB vereinz.: *Wäidakar* „Acker auf früherem Waldboden“ Ingolstadt.

WBÖ I,71f.; Schwäb.Wb. VI,3345.— DWB XIII,1090.— S-16B7.

[**An-wand**]a., [-wend]- wie → [*An*]a., °OB, °MF vereinz.: °*Anwandacker* „diente mehreren Besitzern als *Anwand*“ Polling WM. WBÖ I,72.

[**Weg**]a. dass.: *Wegacker* Pflugwende Alxing EBE DWA VIII,58.

[(**Ge**-)Weisch]a., [Weischt]- wie → [*Ab-stopp*]a., °OB, °SCH vereinz.: °*Weischacka* „umgepflühtes Stoppelfeld“ Peiting SOG; °*Weischt-*

acker Perchting STA; °*Gweischacker* „Stoppelfeld“ Monhm DON.— S. *Weisch* 'Stoppel'. Schwäb.Wb. VI,3395.— DWB XIV,1,1,1012.

[**Weiz(en)**]a. Weizenfeld, °Gesamtgeb. vielf.: °*de Woazacker san unsre beschn Gründ* Brunnen SOB; °*da hast aber an schöna Woizacka baranand* Wdmünchen; °*in Wazzakka had ma fröia imma ausgrat* [ausgejätet] Regelsbach SC.— Ra.: °*je gröfa da Woazacka, umso g'scheita da Baua* Ebersbg. WBÖ I,72.— DWB XIV,1,1,1329.

[**Wicken**]a.: *Wickenacker* „mit Wicken bebauter Acker“ Hfhegnenbg FFB. WBÖ I,72.— DWB XIV,1,2,840.

[**Widum**]a. zum Pfarrwidum gehörendes Feld: *Widemacker* Hfhegnenbg FFB; *vmme di widem ekker* Seligenporten NM 1299 Corp. Urk. IV,525,9.

WBÖ I,72; Schwäb.Wb. VI,759.— DWB XIV,2,836.

[**Wild**]a. Feld, das von Wild heimgesucht wird, OB, OP vereinz.: *Wuidaka* O'audf RO. DWB XIV,2,1,37.

[**Wurz**]a.: °*Wurzacka* „Grundstück zum Anbau von Küchenkräutern und Gemüse“ O'amergau GAP. WBÖ I,72.

[**Würz**]a. Dim.: °*Wirzackerl* „mit Quecke verwurzter Acker“ Kchndemenrth NEW.— S. *Wurz* 'Unkraut'.

Mehrfachkomp.: [**Weiß-würz**]a.: *Waswüazacka* „auf dem viele Quecken wachsen“ Hiesenu PA.

[**Zehent**]a. zehentpflichtiges Feld, NB vereinz., veralt.: *Zehetacker* „auf diesem Grundstück ruhen für den Besitzer besondere Abgaben an die Pfarrfründe“ O'nzell WEG; *zehent Acker* SCHÖNSLEDER Prompt. B5^r.— Heute Fln. DWB XV,459.

[**Hoch-zeit**]a. wie → [*Braut*]a., °OB, °OP vereinz.: °*Houzatägga* Dachau.

†[**Zins**]a. abgabepflichtiges Feld: *alle zinsäcker sind alle brach ledig* Thierhaupten ND 1475–1502 GRIMM Weisth. VI,199; *zins Acker* SCHÖNSLEDER Prompt. B5^r.— Heute Fln. Schwäb.Wb. VI,1221.— DWB XV,1503; LEXER HWB. III,1126.